

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Stimmung im Hinterland schlecht ist. Die Hauptaufgabe des Lehrers ist und bleibt aber die Schule. Hier ist seine Front. Hier ist seine grosse Aufgabe, die Kinder zu religiösen Menschen, zu guten Patrioten und zu tüchtigen Berufsleuten heranzubilden. Ein weites Feld! Die Art und Weise, wie der Herr Referent uns die grosse Aufgabe nahelegte, zeigte uns die weltweite Aufgeschlossenheit des Vortragenden. Es war ein überaus praktischer und zeitgemässer Vortrag, der jedem Zuhörer reichen Gewinn vermittelte.

An der Diskussion beteiligten sich mehrere Herren Pfarrer und Lehrer.

Nachmittags wurden die geschäftlichen Traktanden erledigt. Herr Lehrer Jakob Brenn, Stürvis, erstattete einen eingehenden Bericht von der Delegiertenversammlung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz im Juli 1939 in Zürich, während Herr Lehrer Franz Capeder, Salux, die Beschlüsse der kantonalen Delegiertenversammlung vom 2. März 1940 in Chur bekannt gab. Der Vorsitzende gab ein Schreiben vom Vizepräsidenten des K. L. V. S., Hochw. Herrn Prof. Mühlebach, Luzern, bekannt, in welchem der Referent die Frage untersucht: Entspricht unsere Sektionsarbeit den Zeifforderungen? Für uns lauten vorläufig diese Forderungen: fleissiger und regelmässiger Besuch der Sektionsversammlungen wie bis anhin, Treue in der Erfüllung unserer Berufspflichten, Gewissenhaftigkeit in allem. Der Kassier, Herr Lehrer Andreas Augustin, in Vazerol, berichtete uns vom Stand der Kasse und wir sahen daraus, dass diese nicht auf Rosen gebettet ist. Wenn also in nächster Zeit die Nachnahmekarten von der Sektion Albula des Katholischen Schulvereins Graubünden den einzelnen Mitgliedern zugeht, so möge man diese nicht refüsieren. Es ist gewiss alles selbstlose Arbeit, die da geleistet wird und die ganz unserer heranwachsenden Jugend zuteil wird. Und wer möchte da nicht

mithelfen? Welche Aufgabe ist brennender als diejenige der Jugenderziehung in echt christlichem Geiste? Darum ergeht ein dringender Appell an alle Jugenderzieher: Schliesset die Reihen im Kampfe gegen den Antichrist!

**Thurgau.** Ein „Betriebsunfall“ — ? Am 15. Februar hielt man in Sirnach Schulgemeindeversammlung ab mit dem Zwecke, die Nachfolge des um die Gemeinde verdienten Lehrers Josef Dahinden zu regeln. Die Schulvorsteherschaft hatte das Notwendige vorgekehrt, um die Wahl eines tüchtigen Kandidaten vornehmen zu können. Doch verlief die Versammlung nicht nach ihrem Wunsche. Ein Antrag, die Besetzung der vakanten Stelle für ein Jahr zu sistieren, wurde mit 80 gegen 60 Stimmen angenommen. Sirnach behilft sich also bis übers Jahr mit 6 Lehrkräften. Wenn auch zuzugeben ist, dass die Schülerzahlen erträglich sind, so kann man sich mit der getroffenen Regelung doch nicht befreunden, weil sie das bisher mögliche Klassensystem über den Haufen wirft. Mit 100 % Schulsteuern bewegt sich Sirnach ziemlich genau auf dem kantonalen Durchschnitt. Von einer Ueberbelastung kann daher nicht gesprochen werden und der „Spargrund“ fällt dahin. Wenn man die Abstimmungszahlen sieht, gewahrt man, dass die Versammlung offenbar sehr schlecht besucht war. Es scheint, dass die Gegner der Wiederbesetzung aufmarschierten, die andern Schulgenossen zu grösserm Teil aber daheim blieben, woraus dann ein regelrechter „Betriebsunfall“ resultierte, der sich für die hinterthurgauische Metropole nicht gerade ästhetisch ausnimmt. Doch besteht die Hoffnung, dass 1941 die Korrektur bringen werde.

**Erziehungsverein.** Die Frühjahrstagung findet Sonntag, den 5. Mai, in Arbon statt mit Vortrag von H. H. Vikar Riedweg. Den Kollegen aus dem Oberthurgau wird der Besuch heute schon angelegentlich empfohlen. a. b.

## Bücher

*Mit dem Kind durchs Kirchenjahr!* Werkbüchlein zur Erziehung der Kinder für das Leben und Beten mit der Kirche von Oderisia Knechtle, Kreuzschwester in Hegne. Mit Zeichnungen von Alfred Riedel. 80 (VIII und 175 Seiten), Herder, Freiburg 1939. Auch durch den Druckverlag Ingenbohl zu beziehen. Fr. 4.50.

Die Ingenbohlerschwester Oderisia Knechtle legt uns ein Buch vor zur religiösen Erziehung der Kinder im Alter von fünf bis zehn, ja bis fünfzehn Jahren. Sie geht dabei den Weg durchs Kirchenjahr, wie es sich vom Christkönigsfest das ganze Jahr hindurch bietet. Immer holt sie aus den liturgischen

Gegebenheiten den dogmatischen Gehalt heraus und wendet ihn in einer sehr unmittelbaren Art auf das Leben an. So wächst die Frömmigkeit zwanglos aus der Liturgie heraus. Alfred Riedel hat zu den einzelnen Sonntagen und Festen symbolhafte Zeichnungen geschaffen, die eindruckstark und klar sind. Das Buch lässt sich sehr gut verwenden in der Schule und in der Familie zu kleinen Feiern. So ist das Büchlein nicht nur in seiner Methode originell und zuverlässig, sondern es ist auch imstande, wirkliches religiöses Leben zu wecken. Geistlichen Lehrpersonen und Eltern ist es sehr zu empfehlen.

F. B. L.

Otto Karrer, *Schicksal und Würde des Menschen*. Die Frohbotschaft Christi. 8<sup>o</sup> (93 Seiten), Einsiedeln, Benziger & Cie., 1940. Leinen Fr. 3.40.

Der erste Teil des Büchleins handelt von den Geheimnissen Gottes in der Natur und in der menschlichen Geschichte, der zweite von den Hauptmotiven der christlichen Frohbotschaft. Es gibt Antwort auf viele die heutigen Menschen quälende Fragen; das ist auch das grosse Verdienst dieser Neuerscheinung. Leider wird die Antwort oft etwas einseitig durch das was nicht gesagt wird; wir hätten darum gerne wesentliche Stücke ergänzt gesehen, z. B. den Kirchenbegriff oder die Idee des Gebetes aus dem Geiste der Liturgie heraus.  
F. B. L.

Vonmoos, Schimun, *Das Pulverhorn Abrahams*. Geschichten aus dem Romanischen. 104 S. Leinen Fr. 4.20. Schweizer-Spiegel-Verlag, 1939.

Diese Erzählungen des protestantischen Bündner Pfarrers verraten gerade durch die unübertreffliche Schlichtheit ihrer Anlage und Sprache den wirklichen Könner. Der Verfasser ist aber nicht nur Dichter, er ist auch Philosoph und Pädagoge, indem er alles Geschehen von sicherer christlicher Warte aus beurteilt und mit seiner Kunst nicht nur gefallen, sondern auch

helfen will. Ein Meister in der Erfassung der Kinderpsychologie, gewährt er gleichzeitig einen tiefen Einblick in die Seele unseres rätoromanischen Volksteils überhaupt. Dem um die Wahrung und Vertiefung echten Schweizergeistes so erfolgreich bemühten Verlag sei diese neue köstliche Gabe gebührend verdankt. rl.

Solzbacher, Wilhelm, *Pius XI. als Verteidiger der menschlichen Persönlichkeit*. 267 S. Leinen Franken 6.80; kart. Fr. 5.60. Luzern, Vita Nova Verlag. 1939.

Wie Pius XI. die menschliche Persönlichkeit gegen die dreifache Tyrannei der Klasse (Bolschewismus), der Rasse (Nationalsozialismus) und der Staatsübermacht (Faschismus) verteidigt hat, wird hier mit überlegener Sachkenntnis und warmer persönlicher Anteilnahme geschildert. Die päpstlichen Dokumente (Enzykliken, Allokutionen, Briefe etc.) werden möglichst lückenlos, wenn auch bei grösserm Umfang begreiflicherweise nur auszugsweise, beigebracht und durch verbindende Zwischentexte (Auslassungen der totalitären Regierungen und ihrer Gefolgsmänner, Urteile bedeutender Zeitgenossen, Kommentare des Verfassers) ins richtige Licht gerückt. Wir erhalten dadurch eine klare und wuchtige Kritik

# In der Schule,

oder überall, wo viele Menschen beisammen sind, ist hauptsächlich in den Uebergangsmonaten erhöhte Vorsicht vor Erkältungskrankheiten am Platz. Mund und Rachen sind die Eingangspforten für Krankheitserreger aller Art. Suchen Sie sich deshalb vor Ansteckung zu schützen, indem Sie hin und wieder eine Formitrol-Pastille im Munde zergehen lassen. Formitrol enthält als wirksamen Bestandteil Formaldehyd, das dem Speichel eine deutliche, bakterizide Wirkung verleiht.

## FORMITROL

**eine Schranke den Bazillen!**

Lehrern, die Formitrol noch nicht kennen, stellen wir gerne Muster und Literatur zur Verfügung.

**Dr. A. Wander A. G., Bern**

der genannten Ideologien, zugleich aber eine ein-  
drucksvolle Vertiefung des Charakterbildes Pius XI.

rl

## Mitteilungen

### Für den Unterricht in Heimatkunde und Geschichte

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde wird in den nächsten Wochen eine *Dreifelderkarte* (75 × 85 cm) erscheinen lassen und zum Selbstkostenpreis von ungefähr 4 Fr. an Interessenten abgeben können. In angenehm abgetönten Farben werden das Dorf, die Burg, das Kloster, die drei Ackerzelgen, die Wiesen, die Weiden und der Wald auf anschauliche Weise auseinander gehalten. Eine im Preise inbegriff-

fene Broschüre bietet die Siedlungsgeschichte des dargestellten Dorfes (Metzerlen, Kt. Solothurn) und kann manchem Lehrer Anregung geben, eine ähnliche Arbeit für seine Ortschaft abzufassen. Bei der grossen Bedeutung, die dem Dreifeldersystem während eines Jahrtausends zukam, werden es sicher alle Lehrkräfte begrüssen, eine solche Karte zu besitzen, die sich im Heimatkunde und Geschichtsunterricht aller Stufen verwenden lässt. Die tit. Erziehungsdirektionen von Baselstadt, Baselland und Solothurn werden das Werk für die Schulen der betreffenden Kantone anschaffen. Da die Karte bereits im Druck ist und eine zweite Auflage nicht erstellt wird, ist es ratsam, Bestellungen umgehend aufzugeben. Man richte sie an Herrn Dr. Alfred Bühler, Museum für Völkerkunde, Basel.

# PROJEKTION

Epidiaskope  
Mikroskope  
Mikro-Projektion  
Filmband-Projektoren  
Kino-Apparate  
Alle Zubehör

Prospekte und Vorführung  
durch

## GANZ & Co

BAHNHOFSTR. 40 *Zürich*  
TELEPHON 39.773

Mit besonders grosser Freude singen die  
Schüler aus dem

## „Schweizer Singbuch“

Oberstufenband.

Liedersammlung für das 7.—10. Schuljahr, verfaßt von Jos. Feurer, St. Gallen, Sam. Fisch, Kreuzlingen, Gust. Kugler, Schaffhausen und Rud. Schoch, Zürich.

Herausgegeben im Verlag der Sekundarlehrer-Konferenzen der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich.

220 wertvolle Lieder aus Gegenwart und Vergangenheit, mit und ohne Instrumentalbegleitung zum Preise von nur Fr. 3.40.

### Ansichtssendungen!

Bestellungen sind zu richten an

G. Bunjes, Sekundarlehrer, Eschlikon (Thurg.).

**Berücksichtigt  
die Inserenten der „Schweizer Schule“**

## Wichtige Neuerscheinung BENZIGER Einsiedeln/Zürich

FRIEDRICH SCHNEIDER:

### *Unterrichten und Erziehen als Beruf*

Eine christliche Berufsethik für den Pädagogen. Kart. Fr. 7.20, geb. Fr. 8.20.

Der Verfasser unternimmt es als bekannter Pädagoge, sich mit systematischer Gründlichkeit über die Pflichten des Erziehers und Lehrers zu äussern. Die Leser des Buches werden berufstätige Lehrer und Erzieher aller Schularten, auch Anwärter des pädagogischen Berufes sein. Den einen wird es den Sinn der Praxis vertiefen, den andern die Motive der Berufswahl erläutern. Prof. Dr. Dommann urteilt: „Eine wertvolle Zusammenfassung der Berufsethik für den amtlichen Erzieher. Ein tiefgreifender, vielseitiger, anregender Wegweiser für den christlichen Berufserzieher ist entstanden.“



## Kirche und Heimat

### Ansprachen

gehalten an den gottesdienstlichen Feiern an der Auslandschweizerertagung vom 12. August 1939 in Zürich, von Bischof Marius BESSON, Freiburg und Prof. Dr. Adolf KELLER, Genf. — Die Broschüre wird herausgegeben vom **Wanderer-Verlag Zürich**.

20 Seiten Text. Preis 50 Rp.

Zu beziehen durch den  
**Verlag Otto Walter AG, Olten**

